

GUTE FRAGE

Wo ist Hamburgs größter Balkon?

Geht jetzt bitte nicht durch alle Straßen und sucht nach großen Balkonen, die an Häusern hängen. Der Balkon, den wir meinen, hängt nämlich gar nicht, und an einem Haus schon überhaupt nicht. Er liegt vielmehr, und zwar in Altona. Deshalb heißt er auch Altonaer Balkon.

Das ist eine Grünanlage auf einem Hang, der 27 Meter über der Elbe liegt und ein beliebtes Ausflugsziel nicht nur für Touristen, sondern vor allem für Hamburger geworden ist. Man erreicht die Anlage unter anderem über die Straße Palmallee, sie liegt gegenüber dem Altonaer Rathaus.

Von dort hat man einen fantastischen Blick auf das Wichtigste von Hamburg: den Hafen. Vorn fließt die Elbe Richtung Nordsee, man sieht unendlich viele Containerbrücken und guckt von oben in die Docks der Werften hinein. Dahinter erhebt sich die elegante Köhl-



Der Altonaer Balkon, von dem man über den Hafen blickt. FOTO: R. MAGUNIA

brandbrücke, und noch weiter hinten drehen sich große Windräder. Viele, die den Altonaer Balkon regelmäßig besuchen, sagen, es gebe in der ganzen Stadt keinen schöneren Ausblick auf Strom und Hafen. Und wer vom langen Schauen hungrig und durstig geworden ist, schlendert einfach den Elbböschung in östlicher Richtung hinunter zum Biergarten und Café Altonas Balkon.

Apropos Grünanlagen: Wer gut zu Fuß ist, sollte mal die Elbchaussee hinunter bis Blankenese laufen. Da gibt es links und rechts viele schöne Grünanlagen; zunächst den Donners Park, dann den Rosengarten oberhalb des Museumshafens Oevelgönne und Schröders Elbpark. Dahinter liegt einer der schönsten Hamburgs, der Jenischpark, schließlich folgen noch der Wesselhoefpark und der Hirschpark. han



Zierkirschen blühen am Altonaer Balkon. FOTO: PICTURE ALLIANCE



Nach der Schule erst mal schauen, ob es neue Nachrichten gibt. FOTO: GETTY

Rätselhafte Post von Asien

Diese Geschichte hat beim Schreibwettbewerb der Hamburger Schulen den 1. Preis in der Kategorie 5./6. Klassen gewonnen. 7000 machten mit. Hier drucken wir die Siegertexte

NEELTJE VOLLER

„Ey, du Pflanze, hast du deine Gießkanne zu Hause vergessen?“, rief Konrad und sah mich streitlustig an. „Oh, musst du jetzt heulen?“, fragte mich ein Mädchen. „Im Gegensatz zu dir habe ich keine Angst, dass mir das Make-up verläuft, wenn ich weine“, sagte ich, dann drehte ich mich auf der Stelle um und lief schweigend nach Hause.

Als ich zu Hause angekommen war, klappte ich zuerst meinen Laptop auf und sah die ganzen Mails, die ich bekommen hatte. Ich las mir eine der Nachrichten durch, doch mir war sofort klar, dass es wie fast jede E-Mail, die ich kriege, eine Mail war, in der nur über mich gelästert wurde. Ich scrollte die Postfachzeile hinunter, um zu gucken, ob ich zur Abwechslung vielleicht eine Werbemail bekommen habe. Zu meiner großen Überraschung hatte ich eine Nachricht von einer unbekanntenen Person bekommen und der Betreff lautete „Asien grüßt Amnèsia“. Sofort klickte ich auf die Mail, sie öffnete sich und ich las:

Liebe Amnèsia, ich würde gerne eine Mail-Freundschaft mit dir anfangen.

Deine Asien

P.S. Du fragst dich bestimmt, wieso ich mich Asien genannt habe. Das kann ich dir jetzt noch nicht sagen.

P.P.S. Ich freue mich auf eine Antwort.

Als ich die Mail fertig gelesen hatte, fing ich sofort an eine Antwort zu schreiben:

Liebe ASIEN, ich würde gerne mit dir eine Mail-Freundschaft anfangen. Ich gehe auf das Robert Kahn-Gymnasium und du? Deine Amnèsia.

Sofort erschien eine neue Mail in meinem Postfach. Sie war von Asien und Asien schrieb:

Liebe Amnèsia, schön, dass wir nun Mail-Freunde sind. Übrigens, ich habe meine eigene Internetseite, sie heißt www.HongKongLife.de. Ich würde mich freuen, wenn du meine Seite besuchen würdest, dort gibt es einen Link nur für Freunde, der mit einem Code gesichert ist.

Der Code ist: 804nk118be
Der Link führt zur einer anderen, auch

von mir erstellten Internetseite, wo man sich gegenseitig schreiben und seine eigenen Emojis erstellen kann.

Deine Asien

Ich ging auf Google Chrome und tippte den Namen der Website in die Suchmaschine ein. Die Website erschien auf meinem Bildschirm. Ich klickte auf den Link, der – wie mir Asien gesagt hatte – mit einem Code gesichert war. Also tippte ich in das Kennwortfeld den Code ein und eine neue Website baute sich auf meinem Desktop auf. Ich meldete mich an und sofort bekam ich meine erste Nachricht:

„Ich weiß, aber die Hausaufgaben bei Frau Rüge kriegen ich nicht hin und ich würde so gerne diese Woche gute Hausaufgaben in Bio abgeben“, schrieb jemand. Da fiel mir auf, dass Hausaufgaben mit „ff“ geschrieben wurde. Ich kannte nur eine Person, die den Fimmel

Neeltje Voller, Siegerin Klassen 5/6, besucht die 5b des Gymnasiums Othmarschen. FOTO: RO-MANUS FUHRMANN



Ich ging auf die Mail-Seite und suchte eine Nachricht von Konrad Wensler aus meiner Klasse heraus. Ich fand eine und zog sie neben die Nachricht, die jemand im Chat auf Asiens Seite geschrieben hatte. Ich las die Mail laut vor:

Ey Pflanze, hältst dich wohl für was Besonderes, weil du eine Amnèsia-Pflanze bist. Ffrisst du auch Nährstoffe aus dem Boden? Machst du gerade Hausaufgaben, du Streberin? Dein Erzfeind K.

Wir, also auch Konrad, hatten heute Bio bei Frau Rüge und wir hatten heute von ihr schwere Hausaufgaben bekommen. Da zählte ich 1 und 1 zusammen: Konrad war also auch im Chat. Da machte es plötzlich Pling und eine neue Nachricht war im Chat: „Weiß nicht, haben Herrn Sellert in Bio. A. Siena“

A. Siena: War das nicht Anna Siena aus der Parallelklasse? Da fiel mir etwas auf: Wenn ich das A von Anna nehme und Sien von Siena und aneinanderhänge, kommt Asien raus. Also war Anna Siena aus der Parallelklasse Asien. Hatte die nicht beim Streit von heute Mittag aus sicherer Entfernung zugeguckt?

Am nächsten Tag ging ich zu Anna Siena und fragte: „Anna, bist du Asien?“ Anna nickte kurz und nuschelte: „Bitte lass uns nur Mail-Freunde bleiben, okay?“ Diesmal nickte ich.

Da klingelte die Pausenglocke und wir gingen getrennte Wege. Als die Schule aus war und ich zu Hause am Computer saß, kam eine Mail in meinen Posteingang. Der Betreff: Asien grüßt Amnèsia!

So wurden die Sieger ermittelt

Der Schreibwettbewerb KLASSEN SATZE der Hamburger Schulbehörde soll unter Schülerinnen und Schülern Begeisterung für das Schreiben wecken. Er wurde zum fünfsten Mal ausgetragen und stand diesmal unter dem Motto „Im Netz“.

Eingereicht werden konnten Prosa, Lyrik und Reportagen.

7000 Kinder und Jugendliche aus rund 250 Hamburger Schulklassen haben bei dem Wettbewerb mitge-

macht. Die Schulen kürten die Klassen- und die Schulsieger, und aus diesen wurden vier Landessieger in vier Altersklassen sowie zwei Sieger in der Kategorie Sprachsteiger ermittelt.

Konzeption und Organisation lagen u. a. beim Verein Seiteneinsteiger. Hauptförderer des Wettbewerbs ist die Hamburger Guntram und Irene Rinke Stiftung, die sich für Jugendförderung im Bereich Sprache und geschriebenes

Wort einsetzt. Die Stiftung wurde 2005 von dem Hamburger Mäzen Hanno Rinke gegründet.

Schulsenator Ties Rabe (SPD) ehrte die Siegerinnen und Sieger während einer Feierstunde im Ernst Deutsch Theater. Sie und ihre Klassen erhalten als Belohnung Workshops mit den Elbautoren, einem Netzwerk für Kinder- und Jugendbuchautor*innen, zu dem unter anderen die vielfach preisgekrönte Kirsten Boie gehört.

WITZ

Lars rennt wie verrückt die Straße hinunter, an seinem Freund Ove vorbei. „Mensch, Lars, was rennst du denn so?“ „Ich bin hinter meinem Auto her. Das hat gerade jemand geklaut!“ „Aber das holst du doch nicht zu Fuß ein!“ „Da kennst du aber mein Auto schlecht ...!“

TIPPS FÜRS WOCHENENDE

THEATER

Drei, zwei, eins ... Manche Zahlen gehören einfach auf die Bühne

WANDSBEK/EILBEK :: Malen nach Zahlen kennt jeder. Aber Spielen nach Zahlen, auf einer Bühne? „Zahlen sind eine wilde Bande“, finden die Theatermacher am Fundus Theater. „Sie sind überall zu Hause und hören auf viele Sprachen. Da braucht es mehr als einen, um sie zu hüten.“ „Onetwothree“ hat das Team um Sylvia Deinert und Tine Krieg seine „zweisprachige Türenkomödie zwischen Wort und Zahl“ genannt und lotet – als „theatre of research“, also Forschungstheater – nun aus, was das wohl bedeuten könnte. Wer bislang glaubte, sich in der Zahlenwelt bestens auszukennen, der kann hier bestimmt noch dazulernen. HA

„Onetwothree“, So 19.5., 16.00, Fundus Theater (S Landwehr), Hasselbrookstraße 25, ab 4 J., Karten ab 9,50; www.fundus-theater.de

FILM

„Rocca“: Lustig, cool und voller Herzenswärme

OTTENSEN/GRINDELVIERTEL :: Den Deutschen Filmpreis als bester Kinderfilm hat „Rocca verändert die Welt“ erst kürzlich abgeräumt. An diesem Wochenende läuft die wunderbare heutige Pippi-Langstrumpf-Geschichte mit einer fantastisch charismatischen Luna Maxeiner in der Titelrolle wieder im Zeise und im Abaton. Rocca, deren Vater Astronaut und deren Mutter im Himmel ist, kommt zu ihrer Oma nach Hamburg – sie behauptet sich gegen Mobbing und kämpft gegen die Gleichgültigkeit, mit der eine reiche Stadt ihren Obdachlosen begegnet. Ein lustiger, trauriger, empathischer Film. msch

„Rocca verändert die Welt“, Sa 18.5./ So 19.5., jeweils 14.45 im Zeise (6,50/-) und jeweils 15.00 im Abaton (6/5,-), sinnvoll ab 8 J.

NATUR

Vögel und Wölfe im Wildpark Schwarze Berge erleben

ROSENGARTEN :: „Köpfe einziehen!“, heißt es, wenn der Weißkopfsaadler dicht über die Besucher gleitet. Der Wüstenbussard greift sich Leckerbissen aus der Luft, und der Falke bewegt sich mit seinem Federspiel wie in einer Achterbahn, landet und vertilgt seine Beute am Boden. Diese Vogelarten können kleine und große Zuschauer bei der Flugschau im Freigehege des Wildparks Schwarze Berge erleben, sonntags auch um 16.30 Uhr. An diesem Sonntag (13 Uhr) gibt es am Wolfsgehege zudem eine „Futtertour zu Wolf & Co“. str

„Die Flugschau“ ab 3 J., bis Oktober täglich 12.00 + 15.00, So + feiertags auch 16.30, Wildpark Schwarze Berge (Bus 340), Am Wildpark 1, 21224 Rosengarten-Vahrendorf, Karten zu 11/9,-: T. 81 97 74 70; www.wildpark-schwarze-berge.de

Hallo, liebe Junior-Leser!

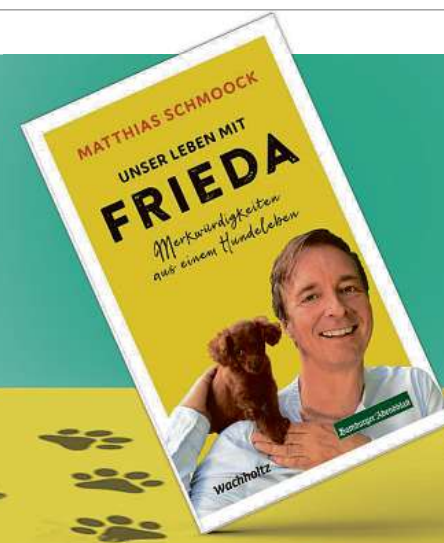
Diese Mail-Adresse ist speziell für euch. Ihr könnt uns Lob, Kritik, Anmerkungen oder auch gerne euren Lieblingswitz (dazu euren Namen und euer Alter) schicken: junior@abendblatt.de Per Post: Magazin-Redaktion Junior, Großer Burstah 18-32, 20457 Hamburg. Wir freuen uns auf eure Nachricht!

Ausgewählt für unsere Leser, empfohlen vom Hamburger Abendblatt

Unser Leben mit Frieda Merkwürdigkeiten aus einem Hundeleben

Frieda ist wunderschön. Findet jedenfalls ihr Herrchen. Außerdem ist sie bekannt: aus der wöchentlichen Hamburger Abendblatt-Kolumne „Auf den Hund kommen“.

Darin hat Matthias Schmoock das Leben mit seinem Hundekind vom ersten Tag an unterhaltsam und informativ beschrieben. Nun liegen die gesammelten Kolumnen als Buch vor – Geschichten von Liebe und Chaos, von Spaß und Vertrauen. Es ist merkwürdig, was ein junger Hund so alles veranstaltet – und noch merkwürdiger, was er aus „seinen“ Menschen macht. Die Kolumnen machen deutlich: Ein Leben ohne Hund ist vorstellbar, aber sinnlos ...



Das Buch zur Kolumne



Autor: Matthias Schmoock
192 Seiten
Hardcover
€ 14,-

Hier erhältlich

Hamburger Abendblatt-Geschäftsstelle
Großer Burstah 18-32 | Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 10-16 Uhr

abendblatt.de/shop
(zzgl. Versandkosten)

040/333 66 999
Mo.-Fr. 8-20 Uhr (zzgl. Versandkosten)

Hamburger Abendblatt